

7. Sekundärliteratur

Ziegenbalg und Plütschau. Die Gründungsjahre der Trankebarschen Mission. Ein Beitrag zur Geschichte des Pietismus nach handschriftlichen Quellen und ...

Germann, Wilhelm

Erlangen, 1868

XXXV. Bövingh an die Missionare.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

erbrochen werden, ihnen ihr Geld öfters vorenthalten ist, auch nicht wohl gelitten worden, daß christliche Leute an ihren Orten zu der Missionaire und der Gemeine Unterhaltung etwas freiwillig schenken möchten. Diesem allen würde der Commandant selber abhelfen.

2) Nach Aufhebung solcher Hindernisse ist zu hoffen, der Commandant werde auch dem Werke selbst sehr beförderlich sein. Wenn die Missionairs ein oder anderes tüchtiges Subject in ihrer Gemeine jetzt oder künftig haben, dessen Dienste der Compagnie hier oder da nützlich sein möchten, wird der Commandant sich willig bezeigen, selbiges in Dienste zu nehmen, dadurch es seinen Unterhalt haben könnte.

XXXV.

Bövingh an die Missionare.

(Vgl. S. 243)

Immanuel!

In demselben geliebte Herren Collegen!

Da die Zeit verfloßen, kann jetzt nichts schreiben, denn diese innige Bitte: Vereinigt Euch doch mit dem Herrn Commandanten und hebt die bisherigen Streitigkeiten durch einen brüderlichen schriftlichen Vertrag gänzlich auf. Ein jeder lasse von seinem Recht etwas ab und justifice seine Sache nicht, damit nicht summum jus summa injuria werde und eine zu große Revanche und Satisfaction dem ganzen Werk schade. Noch gelte die Einrede: wir können dem König nicht vorgreifen, die Sache ist schon einberichtet. Ich versichere Euch und glaube völlig, daß wenn die Zeitung hier einläuft von Eurer Einigkeit und Vertrag, solches den König und alle frommen Herzen sehr erfreuen werde. Daß der Herr Commandant, welchem auch diesernwegen geschrieben und ihn gebeten, doch sich zu vereinigen, zur Vereinigung sich geneigt werde finden lassen, haben wir Ursache allhier zu glauben. Und haben diese Hoffnung schon Hohe und Niedrige geäußert. Wenn man nun hören sollte, daß die Missionarien halsstarrig gewesen und sich nicht vereinigen wollen, o wie schändlich würde dieses wohl von Lehrern, die Frieden verkündigen, sein! zu geschweigen der Gefahr, so Ihr dem Werke selbst würdet zuziehen. Kurz, wo der Herr Commandant sich vereinigen will und hinführo das Werk befördern helfen, Ihr aber wollt aus einer Begierde nach Revanche keine Vereinigung: so seid Ihr nicht allein keine Christen, sondern gießt nur Del ins Feuer und helft selbst das, was Ihr angefangen, ferner zu ruiniren, welcher Sünde behüt uns lieber Herr Gott! Ich schreibe dies aus einem erbarmenden Herzen, nehmt es auch so an. Der Herr gebe Euch viel Gnade und Segen. Ich verharre

meiner Herren Collegen

Copenhagen

zu Gebet und Liebe verbundener

? Ende März 1713.

J. G. Bövingh.